

## Ihre Hilfe sichert Überleben

Im letzten Jahr konnten wir mit Hilfe zahlreicher Unterstützer die Schließung der Station verhindern. Jetzt gilt es, das langfristige Überleben der Station zu sichern.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass auch weiterhin misshandelte, hungerrnde und kranke Orang-Utans ein sicheres Zuhause finden. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung:

**38 Euro** kostet die Verpflegung und medizinische Versorgung eines Orang-Utans für eine Woche.

**80 Euro** kostet die Milch, mit der sieben kleine Orang-Utan-Waisen zwei Wochen lang versorgt werden.

**319 Euro** helfen uns, gefährdete Tiere aufzuspüren und ins sichere Schutzzentrum zu transportieren.

**Mit Ihrer Hilfe können wir die finanzielle Unabhängigkeit des Nyaru-Menteng-Schutz-zentrums erreichen und dafür sorgen, dass die wertvolle Arbeit weitergeht.**

**Durch die Liebe und Zuwendung ihrer Pflegemütter schöpfen die Orang-Utan-Babys neue Lebenskraft.**



Die World Society for the Protection of Animals (WSPA) ist eine international arbeitende Tier-schutzorganisation und zugleich das größte Netzwerk von Tierschützern weltweit.

WSPA Welttierschutzgesellschaft e.V.

## Orang-Utan- Rettungsstation in Gefahr

### Unsere Hauptaufgabe:

Die Tierschutz-Standards in der Welt zu verbessern und zu garantieren. Zusammen mit 928 Mitgliedsorganisationen setzen wir uns in 153 Ländern durch Kampagnen, Bildungsprojekte und/oder direkte Hilfe vor Ort für den Schutz von Tieren ein. Unser Ziel ist, dass die Grundsätze des Tierschutzes weltweit verstanden, respektiert und durch die Gesetzgebung geschützt werden – für eine tierfreundliche Welt. Die WSPA besitzt Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.

### WSPA Welttierschutzgesellschaft e.V.

Kaiserstraße 22  
53113 Bonn  
Tel.: 0228 - 956 34 55  
Fax: 0228 - 956 34 54

Bank für Sozialwirtschaft  
Spendenkonto: 804 23 00  
BLZ: 370 205 00

**Bitte helfen Sie uns dieses einmalige Projekt aufrecht zu erhalten. Unterstützen Sie das Nyaru-Menteng-Schutzzentrum mit Ihrer Spende.**



WSPA



## Raubbau und Vertreibung



Die Zerstörung ihres Lebensraumes stellt die größte Bedrohung für die Orang-Utans dar.

Ihr Zuhause war der Urwald – unberührt seit Tausenden von Jahren. Bis zur Entdeckung des Palmöls: Der lukrative Anbau zerstört Stück für Stück ihren Lebensraum. Heimatlos und dem Verhungern nahe weichen die Orang-Utans auf Nahrungssuche in die umliegenden Ölpalm-Plantagen aus.

### Über 80 % des ursprünglichen Lebensraumes sind bereits zerstört

Dort setzen sich die Plantagenarbeiter mit Macheten zur Wehr – mit entsetzlichen Konsequenzen. Erwachsene Orang-Utans werden getötet. Die Babys sind traumatisiert und oft verletzt. Manche von ihnen werden gefangen und als Haustiere verkauft. Ein Schicksal, das mit Schlägen, Fehlnahrung, Käfighaltung und Einsamkeit verbunden ist.



Traumatisiert und schutzlos:  
Ein wenige Wochen altes Orang-Utan-Baby.

## Hoffnung durch die Rettungsstation

Für einige der stark gefährdeten Tiere gibt es Rettung. Sie werden im Nyaru-Menteng-Schutzzentrum, das von der Borneo Orangutan Survival Foundation (BOS) geleitet wird, aufgenommen. Hier fanden schon über 1000 verwaiste, verletzte und verfolgte Orang-Utans Schutz.

## Schritt für Schritt zurück ins Leben

Das Schutzzentrum bietet ein einmaliges Programm zur Rettung und Wiedereingliederung. Die Orang-Utans durchlaufen ein bis zu sechs Jahre langes Trainingsprogramm, in dem sie alle Fähigkeiten erlernen, die für das Überleben in der freien Natur notwendig sind.

### Phase 1: Medizinische Versorgung und Wiederherstellung der Gesundheit

Bei ihrer Ankunft sind die Orang-Utan-Waisen oft unterernährt oder verletzt. Während einer kurzen Quarantänephase werden sie von Tierärzten gründlich untersucht, medizinisch versorgt und geimpft.

### Phase 2: Wiedereingliederung und Leben in der Gemeinschaft

Sobald sie gesund genug sind, werden die Orang-Utans in größere Gehege gebracht. Dort lernen sie, gemeinsam mit anderen Artgenossen zu leben.

### Phase 3: Heilung und Lernen

Für das Überleben im Urwald müssen die Orang-Utans lernen, sich selbst zu ernähren. Manche der früher in Gefangenschaft gehaltenen Affen haben noch nie zuvor Futter in freier Natur gesucht. Außerdem lernen sie, sich im Urwald fortzubewegen und sich dort gegen ihre natürlichen Feinde zu wehren.

### Phase 4: Freiheit

Während kranke und verletzte Orang-Utans im sicheren Schutzzentrum bleiben, werden die gesunden Tiere in kleinen Gruppen in die Freiheit entlassen. Innerhalb des Urwaldes werden sie in sichere Gebiete gebracht, wo sie Schlafnester bauen und Futter finden können – und ihr Wohlergehen überwacht werden kann.



Futter finden, Schlangen fürchten – all das muss erlernt werden.